

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 40 (1964-1965)
Heft: 14

Rubrik: Damals im Aktivdienst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

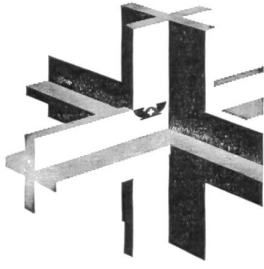
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer
Mustermesse
Basel
24. April - 4. Mai
1965



Botschaft des Bundespräsidenten zur Schweizer Mustermesse 1965

Jedes Frühjahr, wenn sich in Basel die Tore der Schweizer Mustermesse öffnen, nimmt das ganze Schweizervolk an der auch im Ausland stark beachteten Ausstellung lebhaften Anteil. Zu Recht; bietet diese Messe doch eine umfassende Schau schweizerischen Schaffens und eine eindrückliche Darstellung schweizerischer Qualitätsarbeit. Die ausstellenden Firmen präsentieren ihre neuesten Erzeugnisse sowie bewährte Produkte, an welchen mannigfache Verbesserungen vorgenommen wurden. Das Ergebnis der intensiven Anstrengungen unserer Unternehmer, Wissenschaftler, Ingenieure, Angestellten und Arbeiter ist nicht nur für die Käufer von Bedeutung, sondern für jedermann, der sich über den Stand und die Leistungen der schweizerischen Wirtschaft orientieren will.

Die Schwierigkeiten im internationalen Konkurrenzkampf und die wirtschaftliche Lage im Inland zwingen uns, noch mehr als bisher uns auf die Herstellung von Spitzenprodukten festzulegen. Nur mit der besten Qualität können die dem Export entgegenstehenden Hindernisse überwunden werden. Die politische Entwicklung hat bisher eher zu einer Erhöhung als zu dem allgemein gewünschten Abbau der Schwierigkeiten geführt. Im Mangel an Arbeitskräften und in der Knappheit an Kapital in der Schweiz liegen Faktoren, welche ebenfalls zu einer Konzentration auf Erzeugnisse rufen, die sich auf die besondere Zuverlässigkeit und Qualifikation unserer Arbeiterschaft stützen, und welche den letzten Stand der Forschung in die wirtschaftliche Praxis umsetzen.

Solche Leistungen kann unsere Wirtschaft nur erbringen unter der Voraussetzung, daß sie über einen tüchtigen Nachwuchs verfügt. Für Gemeinden, Kantone und Bund resultiert aus dieser Feststellung die Aufgabe, den Schulen aller Stufen ihre Beachtung zu schenken und sie nach den Bedürfnissen auszubauen. Zur Verstärkung des Nachwuchses trägt auch eine fortschrittliche Stipendienregelung bei. Von entscheidender Bedeutung, aber auch von erheblicher finanzieller Tragweite, ist die Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Eidgenössische Räte und Bundesrat sind gewillt, für diese Verpflichtung die nötigen Kredite zu gewähren und damit einen wirksamen Beitrag an das wirtschaftliche Potential und an unsere Konkurrenzfähigkeit zu leisten.

Dem Besucher zeigt die reichhaltige und vielseitige Schweizer Mustermesse eindrücklich die Erfolge der Initiative und des Fleißes unseres Volkes. Im Blick auf die weitere Zukunft des Landes liegt in

dieser stolzen Schau die Aufforderung an uns, die vertrauensvolle Zusammenarbeit zu verstärken, und zwar sowohl zwischen den Sozialpartnern als auch zwischen der Wirtschaft und den Behörden.

Hans Peter Tschudi
Bundespräsident

Damals im Aktivdienst

(Aus «Damals im Aktivdienst» Fr. 19.50 Rascher Verlag Zürich)

Armer Polensoldat!

August 1940! Ein Pfiff – die kilometerlange Kolonne steht still. «Säcke ab, Marschhalt!» Zum zehntenmal ertönt dieser Befehl. Schnell wird eine Zigarette in Brand gesetzt. Ein Schluck Tee zur Erfrischung und alles liegt am Straßenrand ab. Müde? – Nein, ich fühle keine Müdigkeit, denn der Gedanke, daß dies der letzte Marsch ist, erhält mich frisch und munter.

Entlassung . . .!

Schon sehe ich mich in den Zivilkleidern, auf meinem Arbeitsplatz und im weichen, weiß angezogenen Bett. Am Abend in einem kleinen Café, in einem Kino oder irgendwo. Wie herrlich schön doch dies alles klingt. Zu schön, um wahr zu sein . . . Ein neues Kommando reißt mich aus meinen Gedanken. «Die Truppe defiliert auf dem Bahnhofplatz vor dem Korpskommandanten. Marschbereit!» Ein Pfiff – die Kolonne marschiert weiter.

Kaum haben wir die ersten Häuser der Stadt erreicht, kommen uns Mädchen mit Blumen entgegen. Die Straßen sind beflaggt. Aus den Fenstern regnet es Blumen. Applaus! Es ist der Dank der Zivilbevölkerung an die nach Hause zurückkehrenden, seit einem Jahr an der Grenze

stehenden Soldaten. Ein kleines Mädchen drängt sich durch die Kolonne – kommt zu mir – drückt mir drei Rosen in die Hand. Seine Augen glänzen voller Glück. Marschmusik, Trommelwirbel, Hunderte klatschender Hände und voran die wehende Schweizerfahne, welche uns während vielen Monaten begleitet hat. In diesem Jubel und Glanz vergesse ich die harte Zeit des Dienstes. Alle Hände voller Blumen, die Pferde und Geschütze mit Blumen geschmückt, verlassen wir die Stadt. Noch lange Zeit höre ich den Klang des Jubels.

Im Staub der Landstraße marschieren wir weiter. Wir kommen in ein kleines Dorf. Am Straßenrand steht nicht mehr die jubelnde Menschenmenge. Es sind Männer in brauner Uniform. Sie erheben die Hand zum Gruß unserer Fahne. Ernst schauen sie uns an.

Armer Polensoldat!

Du mußt zusehen wie wir blumengeschmückt nach Hause ziehen. Du bist hier interniert, fern von zu Hause – ohne Nachricht.

Mir wird ganz bange und traurig zumute. Und in mir drängt die Frage: Habe ich diese Blumen verdient? –

Du hast gekämpft für dein Vaterland, hast dein Leben eingesetzt für Frankreich. Bist über die blutdurchtränkten Schlachtfelder vorgerückt – bist im Granattrichter verwundet worden. Fandest im Kanonendonner keine Ruhe – keinen Schlaf und mußt den Kampf als Besiegter aufgeben – wurdest interniert.

Wir kehren alle zurück – du aber hast deine Kameraden verloren, die Mordwaffen haben ihre Herzen durchbohrt. Wenn du dann einmal nach Hause gehen kannst, findest du dein Heim als Trümmerhaufen. Deine Frau und deine Kinder liegen unter Trümmern begraben. Du bist allein! Niemand wird dir Blumen schenken, wird dir für deine Tapferkeit danken. Du bist ein Fremdling und wirst als solcher dein ganzes Leben lang in der Welt umherirren.



Das Gesicht des Krieges

Zwanzig Jahre sind vergangen, seit im März 1945 die ersten deutschen Konzentrationslager den Alliierten in die Hände fielen. Unsere Aufnahme zeigt jugendliche Häftlinge, die ihre Befreier jubelnd begrüßen.

Keystone

Schnell strecke ich einem Polen meine Rosen hin. Verwundert steht er da, sieht mir mit großen Augen nach und erhebt seine Hand zum Gruß.

Armer Pole!

Die Rosen werden verwelken, der Duft aber wird noch lange in dir sein und du wirst in vielen Jahren zurückdenken an das kleine Land, das dich in der Not aufgenommen und beherbergt hat. Du hast diese Gastfreundschaft verdient. Armer Polensoldat!

Wm. Ammann, S. Kp. II/3



Presse + Propaganda

Presse- und Propagandakommission

-sta- Die 7. Sitzung der Presse- und Propagandakommission fand am 20. Februar 1965 in Bern statt. Ein besonderer Gruß galt dem Pressechef der SUT 1965, Herrn Major Kunz, der gemäß den Bestimmungen vor und während den SUT als Mitglied der PPK angehört. Die Verhandlungen konzentrierten sich insbesondere auf einen eingehenden Rückblick auf das Jubiläumsjahr des SUOV, die SUT 1965, sowie auf den Ausblick auf allgemeine Fragen der Propaganda.

SUT 1965

Mit Genugtuung wird festgestellt, daß nebst allen einschlägigen Vorbereitungen auch im Sektor Presse und Propaganda für die SUT in Thun bereits eine gute fundamentale Vorarbeit geleistet wurde. Die wichtige Frage der Koordination zwischen der PPK SUOV und dem Pressekomitee der SUT 1965 fand ihre einhellige Abklärung. Das Pressekomitee der SUT genießt absolutes Vertrauen, arbeitet selbstständig, wobei die PPK beratend zur Verfügung steht und dafür sorgt, daß an alles gedacht wird, was im Gesamtinteresse des SUOV liegt.

— Die wichtigsten Tageszeitungen aus allen Landesteilen sollen rechtzeitig eingeladen werden, wobei den Pressevertretern in Thun ein Pressebüro zur Verfügung stehen wird. — Radio, Fernsehen und Filmwochenschau werden laufend über diese bevorstehende außerdienstliche Demonstration der Unteroffiziere berichten. — Ende März erscheint an alle Kantonalverbände und Sektionen das SUT-Bulletin Nr. 1 mit Hinweisen propagandistischer Art. — Das gediegene Signet der SUT steht allen Sektionen zur Verfügung, wobei eine Mater gratis abgegeben wird. Weitere Matern können beim Zentralsekretariat in Biel bestellt werden. — Eine Sondernummer des «Schweizer Soldat» wird nach den SUT 1965 über diese Veranstaltung in Wort und Bild ausführlich berichten.

Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Die denkwürdige Jahrhundertfeier unseres Verbandes im Jahre 1964 gehört der Vergangenheit an. In bester Erinnerung bleiben alle Veranstaltungen im Zeichen des 100jährigen Bestehens des Schweiz. Unteroffiziersverbandes. Der dezentralisierte Jubiläumspatrouillenlauf mit rund 6000 Patrouilleuren und Funktionären war wohl die beste Gelegenheit, unser Wirken und unsere Bestrebungen der breiten Öffentlichkeit vor Augen zu führen. Die

Delegiertenversammlung sowie die Jubiläumsfeier in Freiburg ergaben einen nachhaltigen Eindruck. In der Presse wurde viel darüber geschrieben und auf die fruchtbare Tätigkeit unseres Verbandes hingewiesen. Dazu wurde eine neue Werbebroschüre herausgegeben und einige tausend der gediegenen Gold- und Silbertaler verkauft. Die Presse- und Propagandakommission hatte großen Anteil am guten Gelingen und es wurde festgestellt, daß das Jahr 1964 viele junge Unteroffiziere in unsere Reihen führte. Ein beachtlicher Nettomitgliederzuwachs war die Belohnung für das zielbewußte Wirken im Sektor der Presse und Propaganda. Die SUT 1965 in Thun sollen im gleichen Sinn für unsere gemeinsame Sache werben, und sicher werden wiederum viele heute noch abseits stehende Unteroffiziere in unsere Reihen treten.

Mitgliederwerbung

Die Kantonalverbände und Sektionen haben es in der Hand, in ihren Einzugsgebieten die Bevölkerung auf Zweck und Ziel des SUOV aufmerksam zu machen und auf geeignete Art speziell die jungen Unteroffiziere zum freudigen Mitmachen anzuspornen. Die Presse- und Propagandakommission des SUOV ist stets bereit, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und Unterlagen wegweisend zu dienen. Ein Entwurf für einen Wettbewerb zur Aktivierung der Werbetätigkeit liegt vor. Der Zentralvorstand wird darüber an seiner bevorstehenden Sitzung befinden. Alle Sektionen, welche sich an diesem Wettbewerb beteiligen und die Bedingungen erfüllen, werden anlässlich der Delegiertenversammlung 1966 für ihre wertvollen Leistungen belohnt. Dieser Wettbewerb wird im Verlaufe des Monats April ausgeschrieben und die Sektionen erhalten die entsprechenden Bedingungen. Hoffen wir, daß diese nutzbringende Idee auf fruchtbaren Boden fallen wird. -sta-

Wehrsport

Aufruf zum 6. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern

-th. Am 12./13. Juni wird in Bern zum sechsten Mal der unter dem Patronat des SUOV stehende Schweizerische Zwei-Tage-Marsch durchgeführt, der vor einem Jahr in über 500 Marschgruppen rund 6000 Teilnehmer vereinigte. Zum Marsch, der eine Zivil- und Militärkategorie aufweist, werden dieses Jahr zahlreiche ausländische Marschgruppen erwartet. **Der Meldeschluß wurde auf den 15. Mai 1965 festgelegt.** Interessenten wenden sich für Auskünfte und Meldeformulare an das **Kommando Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch, Postfach 88, 3000 Bern 7.**

Eine neue Initiative der Berner Unteroffiziere:

Berner Zwei-Abend-Marsch!

-th. Den Wünschen Rechnung tragend, die in der Bundesstadt nach vermehrten Trainingsmöglichkeiten für den Zwei-Tage-Marsch und den in der letzten Juliwoche folgenden Internationalen Vier-Tage-Marsch in Holland (Nijmegen) riefen, hat der Unteroffiziersverein mit einer neuen Idee initiativ entsprochen. Am

Donnerstag und Freitag den 9. und 10. April wird der Berner Zwei-Abend-Marsch gestartet, der jeden Tag von einem Start- und Zielpunkt aus je 16 km fordert. Die Strecke kann zwischen den anzulaufenden Kontrollpunkten in jeder Richtung frei gewählt werden. Gestartet wird täglich zwischen 18 und 20 Uhr; die Zielkontrolle wird jeweils um 23.30 Uhr geschlossen. Es kann einzeln wie auch zusammen in Gruppen marschiert werden. Das Tenu in der Zivilkategorie ist frei, während die Wehrmänner aller Grade und Altersklassen in Uniform mit Waffe und Packung laufen, die 8 kg wiegen soll, bei den FHD 4 kg. Man meldet sich einfach mit der Einzahlung von Fr. 7.50 auf das Postcheckkonto 30-4716. Die Quittung gilt als Startausweis, der am zweiten Tag nach Abgabe der Medaille abgenommen wird. Wer den Marsch an beiden Tagen bis zum Kontrollschluß beendet, erhält eine gediegene Erinnerungsmedaille, die jedes Jahr ein neues Brunnensujet aus der Bundesstadt zeigt. Interessenten melden sich beim Unteroffiziersverein der Stadt Bern, Postfach 2445, 3001 Bern.

Termine

April

- 3./4. Büren an der Aare BE
Straßberger Volksmarsch
- 4. Romanshorn:
VIII. Romanshoner Orientierungslauf mit Militärkategorie

Mai

- 2. Wiedlisbach BE:
Hans-Roth-Waffenlauf
- 9. Lausanne:
1. Westschweizer Tagemarsch
- 15./16. Biel:
3. Bieler Volksmarsch des UOV
- 15./16. Burgdorf:
Burgdorfer Volksmarsch des UOV
- 22./23. Interlaken:
102. Delegiertenversammlung des SUOV

Juni

- 12./13. Bern:
6. Schweiz. Zweitage-Marsch des UOV der Stadt Bern
- 17.–20. Thun:
Schweiz. Unteroffizierstage (SUT)
- 19. Thun:
XX. Jahrestagung der Veteranen-Vereinigung SUOV

Juli

- 2.–4. Biel:
VII. 100-km-Lauf
- 9. Schaffhausen:
Militärwettkampf Schaffhausen Kantonal-Schützenfest
- 11./12. Sempacher Schlachtfeld:
Sempacherschießen des Luz. Kant. UOV

Sept.

- 11./12. Zürich
1. Zürcher Distanz-Nachtmarsch des UOV Zürich